


 Hoch Edelgeborener Herrgeliebter

Hochzuverehrender Herr Professor
 Christian Gottlob Tennius und Zimmermann



in so freundlichster Art und gütigster Beschreibung, als dergleichen
 nur, womit Hr. HochEdelgeb. mich schon im November
 vorwöchigen Jahres, mich nicht vorher abzusprechen, begehren,
 hätte billig von unserer Seite eine baldige Genugthuung - Aus-
 weisung verdient. Dieses ist so wahr, daß ich es zu mi-
 nem eignen Beschämung selbst bedauern muß. Vor-
 züglich will mir in Ausführung dieses ungestügten Bedrue-
 ckens die Folgen unserer Langsamkeit; Euch will
 zur Entschuldigtheit für diese Verzagtheit, die ich mir
 schon im November vorstehen, die gewöhnlichen Gängel-
 künzgen nachlässiger Correspondenzen, als da sind;
 jämmerliche Verweilungen, keine Ungelegenheiten und
 viele Verhindernungen, nicht zu meiner Verhinderung
 aufzählen. Hr. HochEdelgeb. werden fiernach,

Du bist allerfalls zu wenig gezeugt, die Gezeugten in
 in Techt zu verhandeln, und ich empfangt als ein
 Gütigkeit von Ihnen hat.

Dem Komman ist wieder und das allerliebste vürß.
 Ich habe die alte Tölluh. Erwinck nachgehelt vorgehen
 und große seltne Darinnen gelesen. Das Wort
 könt steht auf allen Dörtern mehr als einmahl vor,
 und nicht allemahl die Bedeutung an, die ich ihm bey-
 gegeben habe. Ich bin zu weitläufig alle diese
 Stellen anzuführen. Endlich habe ich noch
 ein andere Klein Tölluh. Erwinck nachgelesen, welche
 Gz. Oetter im 1^{ten} Bande seiner Sammlung vorsehender
 Nachrichten und allen Theilen der Natur. Historischen
 pag. 433. seqq. Solung. 1749. in 8. hat abdrucken
 lassen. Alle prunget nicht nur wiederum das Haupt
 vürß steht auf allen Dörtern, sondern ich finde auch
 so gar zu Veränderung meines Tügel Devo fürwärtste
 unumkehrbar gemacht zu glauben, pag. 439. eine
 von gezeigten Gz. Oetter beigefügte Anmerkung,
 worinnen er unbedeutlich sagt, daß dieses abgedruckte
 Wort so viel als vorgelegt, vorgelesen, bedeutet.
 Und Erwinck hat es hier und der Columbus des
 Altonen Hansfried zu sagen, steht nicht aber durch den
 Zufall dieses Gelegens von einem in meine Müch-
 ungsung beständig.

Dem will ich mir noch mit einigen und P. Gz. Gebz.
 gezeigten Tügelst zurücksetzen.

In dem einzigen Abdruck, so Denenelben zu Gesicht gebracht worden,
haben nicht wohl zu Ende, sondern schon nach dem Titel unter andern
des Worts gestanden: Von beygenen der Welt und des indyferenwor-
ligen Seins ausgedeutet.

Da nun hier auch das gegenständliche Satz ausgedeutet wird,
und zwar nach dem Titel, da noch nicht vorbestanden
vorhanden, so solyren Edl. G. G. wissen, das ausgedeutet
andere bedeutet müssen.

Meine Antwort hiemit ist diese:

Die von Ihnen angeführten Worte stehen in unserem
Exemplar nicht zu Ende, und wären auch, nach der Be-
stimmung des Schriftstellers nirgends anders stehen sollen,
sonst sey immer nachfolgendem Abdruck der Provinz
aber, demnach das Denenelben vorgekommene Exem-
plar gar sehr zu seyn pflegt, wären solche von einem
andern unverschieden Gewerbeten oder Drucker in statt
des Titels vorgelegt worden seyn, da dem freylich
das liebe Wort von einem andern Orte vertriebt
worden. Denn wenn es zu Ende, wie in unserem
Exemplar, steht, kan es auch bey dem indyferenwor-
ligen aus wohl stehen, in dem dieses Wort nicht
zu vor in der Provinz gedruckt wird.

Das unterschiedene Beweiswörter ausgedeutet ist
aber nicht blieben dieses, das in dieser Provinz das
Wort, nach dem Zusammenhang allenthalben vor-
handen, vorgelegt, unrichtig.

Und hiemit sat, satis, abunde, affatim
von dem Wort.

Ew. Hochlöbliche. haben mirnen Vorwitz in der Übersehung und
 dem Virgil, nicht nur Dero gütigen Freigeblichkeit, sondern auch
 vollkommene Ränne und Hochachtung, gemaßiget, sondern auch,
 nach Dero Tugend, dem Nutzen der unwillk. Gelernter, im
 unwillk. welche Ehrs ich zu mirnen portiffren Rind zu er-
 loben nicht gehofft hatten. Diese gütigen Aufmerksamkeiten
 mich vielmals zu mehrerer Versuchung dieser Art zu setzen.
 Erben istis inter aerumnas publicas et arma silent
 leges et Musae.

Die gütigen und unwillk. Nachsicht von Dero mit
 dem König von Frankreich gehaltenen Unterredungen, hat
 mich auch in gütigen begünstiget. Der Herr ist unwillk.
 groß an Verstand und Verstand. Ob diese große
 Junges unter andern, desers nicht, wie andere Große, für
 zu niedrig hält, mit einem Gesezten einige Stunden von
 Wissenschaften sich zu unterhalten. Ludwig XIV. ist
 vielmals der letzte große Herr gewesen, der zu einem
 Gesezten / dem Boileau gesagt: Souvenez vous,
 que j'ai toujours quelques heures à vous
 donner.

Weil die freitugliche Grundung die 3. letzten Bücher, oder die
 11^{ten} Tomum unseers Catalogi Ew. Hochlöbliche
 nicht zu kommen lassen, so habe mir Herdungs der Ehrs,
 da noch ein Exemplar vorräthig habe, damit auch zu
 unseern. Nummern bin mit dem Vorwitz der
 Ehrsigen Gesehtschreiber bald zu Stande. Ich hoffe, dass
 mir zu pflichten, dass ob das nichtige in seiner Art sein
 solle.

Dergleichen will ich freuen mit Dero gütigen Aufmerksamkeiten.
 Ich empfehle mich herzlich Derohlichkeit, und verhoffen mit
 beständiger Hochachtung Ew. Hochlöbliche.

Mirner Gesehtschreiber Herr und Herr

regobur/ter Disser

Straub

Gröttwitz
 d. 28. März
 1758.